

Den Seglern geht das Wasser aus

Vorsitzender Mechler: „Nur noch 25 Prozent des Bertoldsheimer Stausees sind benutzbar“

Von K. P. Frank

Bertoldsheim (DK) In der Diskussion pro und kontra Entlandung des Bertoldsheimer Stausees haben sie bislang still gehalten. Nun schlagen sich die Wassersportler des Segelclubs Neuburg auf die Seite der Gemeinde Burgheim, die nicht müde wird, auf eine Entlandung des künstlichen Gewässers zu pochen. Die Burgheimer Gemeindepolitiker sind überzeugt, dass die Räumung auch das Damoklesschwert Hochwassergefahr beseitigen würde. Die Segler haben andere, aber ebenfalls existenzielle Ängste. Ihnen geht das Wasser aus. „Die Situation ist katastrophal“, sagt Vorsitzender Reinhard Mechler aus Neuburg, „die Grundlage unseres

Sports wird uns entzogen.“ Seiner Schätzung nach sind nur noch 25 Prozent des Stausees befahrbar. Im weit größeren Teil laufen die Boote Gefahr, mit ihren Schwertern, die 80 bis 120 Zentimeter tief ins Wasser ragen, im Schlamm stecken zu bleiben. Die in Seglerkreisen sogenannte Südsee, also der südliche Teil des Gewässers, ist überhaupt nicht mehr erreichbar. „Wir könnten dort nicht einmal Hilfe leisten wenn ein Paddler kentert, weil wir ihn nicht mehr erreichen könnten“, schildert Mechler.

Der Verein mit seinen 106 Mitgliedern, davon 29 Jugendliche, sieht schweren Zeiten entgegen. Ende der 80er Jahre habe die Verlandung begonnen, erinnert sich Mechler, der seit 1974 Vorsitzender des

SCND ist. „Wenn es so weiter geht, ist in fünf oder zehn Jahren Schluss“, befürchtet er. Nachdem die Donau 1967 zu einem großen See aufgestaut wurde, stand den Seglern viel Raum zur Verfügung. „Der See war in seiner ganzen Größe befahrbar“, schildert der Vorsitzende. Sogar für eine internationale Regatta nach den Richtlinien des Deutschen Seglerverbandes hat es 1980 gereicht.

Vor diesem Hintergrund haben die Süßwasserkapitäne großes Interesse an einer Entlandung. Sie können allerdings nur ihre jahrzehntelangen Beobachtungen beisteuern, denn ein Mitspracherecht haben sie nicht, lediglich einen Gestattungsvertrag vom E.ON-Vorläufer Rhein-Main-Donau AG.



Wetterbedingt lagen die Boote am Freitag an der Leine, doch offiziell hat die Segelsaison bereits begonnen. Dennoch kommt keine rechte Freude beim Segelclub Neuburg auf, denn der Stausee verlandet stetig.

Foto: Peterhans